

## Schock im Garten: Hecke in Flammen

Feuer sorgt in der Sparte „Heidekrug“ für Aufregung

**Brandenburg/H.** Rauch steigt in der Gartensparte „Heidekrug“ in die Luft, dort hat eine Hecke auf acht Metern Länge gebrannt. Ralf R. (Name geändert) betrachtet den Garten seines Nachbarn. Er sieht eine angebrannte Hecke und den Wassersprenger.

„Als ich vor ein paar Minuten hierhergekommen bin, hat es so doll gequalmt, dass man es bis zur Quenzbrücke gesehen hat. Gut, dass mein Nachbar und die Feuerwehr so schnell reagiert haben. Sie waren wohl mit zwei Fahrzeugen im Einsatz“, sagt der Hobbygärtner.

Sein Nachbar ist aktuell zwar nicht mehr in der Plauer Landstraße 42, doch der Sprenger auf dem Grundstück läuft noch.

Gartenfreund Hans Maaß vermutet, dass der Besitzer der Hecke mit einer Lötlampe gearbeitet hat, um Unkraut zu entfernen. „Ich habe bislang nur die Gerüche gehört, dass sich dabei etwas entzündet hat. Ich bin froh, dass alles gut gegangen ist, denn es ist ja immer noch sehr trocken“, sagt der Rentner. Er ist froh, dass seine Nachbarn mit einem Schrecken davongekommen sind. *man*



Diese Hecke hat in der Gartensparte „Heidekrug“ in Brandenburg gebrannt. FOTO: A. GROSSMANN

### MAZ-ONLINE LOKAL



#### Ihre Nachbarschaft im Internet

Aktuelle Nachrichten und Informationen aus Ihrer Region finden Sie auch bei der MAZ im Internet:

[MAZ-online.de/BRB](https://www.maz-online.de/BRB)  
[MAZ-online.de/PM](https://www.maz-online.de/PM)  
[MAZ-online.de/Beetzsee](https://www.maz-online.de/Beetzsee)  
[MAZ-online.de/Wusterwitz](https://www.maz-online.de/Wusterwitz)  
[MAZ-online.de/Ziesar](https://www.maz-online.de/Ziesar)  
[MAZ-online.de/KlosterLehlin](https://www.maz-online.de/KlosterLehlin)

Unsere Seite auf Facebook:  
[facebook.com/MAZBrandenburg](https://www.facebook.com/MAZBrandenburg)

# Radio aus dem eigenen Studio: Ein Jahr mit Ostbeat „on air“

Frank Gerstmann startete am 5. September 2019 mit „Franks Beatkiste“ – Geburtstagssendung am 3. September – Moderator sammelt Musikwünsche

Von Antje Preuschhoff

**Brandenburg/H.** Frank Gerstmann ist glücklich. Nicht nur, weil er es 2019 nach einem Umweg von 38 Jahren geschafft hat, sich einen Jugendtraum zu erfüllen, wie er sagt. Sondern vor allem, weil er ihn ein Jahr später noch immer ausleben kann. Denn seine wöchentliche Radiosendung „Franks Beatkiste“ auf Radio Potsdam feiert Einjähriges. Und zwar mit einer Wunschsendung am Donnerstag, 3. September.

Aber zum Anfang: Frank Gerstmann ist in Brandenburg lange als „DJ Tonart“ unterwegs und bekannt gewesen, bevor ein Macher vom Internetradiosender nb-radiotreff auf ihn aufmerksam wurde. 2012 war das, als dieser seine schöne Mikrofonstimme entdeckte und ihm eine Sendung anbot.

Als leidenschaftlicher Fan von „Ostbeat“, dachte Frank Gerstmann sofort an die „Beatkiste“, die von 1970 bis 1990 im DDR-Rundfunk ausgestrahlt wurde. Erster Moderator war der Sänger Frank Schöbel, nach dem die Sendung zunächst „Franks Diskothek“ und später „Franks Beatkiste“ hieß.

Mit Einverständnis des heutigen Schlagersängers belebte Gerstmann den Namen wieder. Der Musikfan füllte ihn ab 2013 online mit Leben – zunächst für nb-radiotreff in Mecklenburg-Vorpommern, später dann für „Alex aus Berlin“. Doch Gerstmann wollte über den richtigen Äther gehen, ein richtiger Radiomoderator werden. Wie er es sich mit 21 Jahren nach der Armee gewünscht hat.

Also schrieb er Brandenburgs Lokalsender an und schafft es mit Proben seiner archivierten Sendungen das Interesse von Radio-Potsdam-Programmchef Tobias Brauhart zu wecken. Der bot ihm eine wöchentliche Sendung am Donnerstagabend an – der Rest ist nun fast einjährige Geschichte.

Am 5. September um 20 Uhr ging Gerstmann erstmals für Radio Potsdam „on Air“ und entführt die Hörer seitdem jeden Donnerstag in die Welt des Ostbeat. Damit meint er nicht nur den Sound von DDR-Bands wie Puhdy, City oder Karat, sondern auch von osteuropäischen Gruppen wie Omega, Locomotive GT oder die Roten Gitarren. „Es gibt einfache Dinge, die nicht in Vergessenheit geraten sollen“, findet Frank Gerstmann.

Deswegen will er in seiner Sendung nicht nur an die Musik erinnern, sondern auch die Geschichte dazu näher bringen. „Die Beatgruppen der DDR haben etwas musikalisch Eigenes entwickelt. Die Musik ist sehr kunstvoll und gut komponiert, die ausschließlich deutschen Texte sehr lyrisch und verklausuliert“, schwärmt der Beatkiste-Macher.

Sein Anspruch an die Sendungen ist hoch: „Sie soll kurzweilig, unterhaltend sein und Niveau haben. Ich



Frank Gerstmann ist mit „Franks Beatkiste“ nun seit einem Jahr bei Radio Potsdam „on air“. FOTO: ANTJE PREUSCHHOFF

will auch junge Menschen erreichen“, sagt der Moderator. Deswegen gibt er seinen Shows häufig einen inhaltlichen Rahmen wie „Arctrock“, „überlange Stücke“ oder auch „Fernweh“ und sucht passende Titel aus dem Amiga-Katalog – einer Diskografie für Rock und Pop von 1964 bis 1990 raus. „Das brauche ich für jede Sendung“, erzählt Gerstmann. „Und ich spiele fast ausschließlich von meiner Platten-

sammlung“. Denn der Moderator ist auch leidenschaftlicher Fan von Vinyl, hat rund 4500 Scheiben. Das spiegelt sich im eigens für „Franks Beatkiste“ eingerichteten Raum in der Vereinsstraße wider.

Zur 100. Sendung im März dieses Jahres hat er ihn eingeweiht, Corona bedingt nur mit seiner Frau. Mit Platten und Fotos an den Wänden, Vinyl als Untersetzer oder Uhr, einer kleinen Bar und einer Jukebox in

der Ecke, ist eine kleine Musikkneipe entstanden.

Gerstmann, der nur manchmal live aus dem Potsdamer Studio sendet, produziert hier seine Sendungen vor. Er empfängt in dem Raum auch Interviewpartner. „Zu Gast war unter anderem schon der Sänger von „Karussell“, angekündigt sind unter anderem die Gruppen Karat, Rockhaus, Stern Meissen, Transit“, erzählt der Moderator. Am liebsten hätte er es, wenn dann noch Publikum dabei sein könnte und hofft, dass das die Bestimmungen bald zulassen.

Wo seine Geburtstagssendung entstehen wird, weiß er noch nicht. Musikwünsche liegen aber schon etliche vor. Weitere können an ihn verschickt werden. „Auch ein gesprochenes Gruß als mp3 ist möglich“, sagt Frank Gerstmann. „Gern sende ich ihn dann am 3. September ab 20 Uhr über den Äther.“

**Die Geburtstagssendung** am 3. September ist die 123. Ausgabe.

**Info** Musikwünsche an [beatkiste@radio-potsdam.de](mailto:beatkiste@radio-potsdam.de) oder [mail@frankgerstmann.de](mailto:mail@frankgerstmann.de)

### Frank Gerstmann gibt den Beat an

**Frank Gerstmann** (Jahrgang 1959) ist ausgebildeter Sozialarbeiter/Sozialpädagoge und leitet seit 2015 eine Wohnstätte für chronisch psychisch kranke Menschen der gemeindenahen Psychiatrie Brandenburg an der Havel. In seiner Freizeit legt er als DJ Tonart auf und mo-

deriert bei Veranstaltungen.

**Seine Radiosendung** „Franks Beatkiste“ läuft jeden Donnerstag von 20 bis 21 Uhr auf Radio Potsdam. Der Sender deckt die Landeshauptstadt, die Kreise Potsdam-Mittelmark, Havel- und Teltow-Flä-

ming sowie Brandenburg an der Havel ab. Hier ist er auf der UKW-Frequenz 87,6 MHz zu empfangen. Die Sendungen laufen zudem auf radio-potsdam.de und über DAB-Radio.

# Hilfe fürs Leben: So startet der „Für alle Laden“

Drei Brandenburger Ehrenamtler wollen auf 78 Quadratmetern in der Jacobstraße einen neuen Bürgertreff mit vielen Angeboten ins Leben rufen

Von André Großmann

**Brandenburg/H.** Hilfe für jeden ist das Ziel von Mirko Mieland, Janett Girbinger und Nancy Petsch. Das Trio steht zwischen Schutt, Putz, Raufasertapete, herunterhängenden Kabeln und hat einen Plan. Die Brandenburger arbeiten in der Jacobstraße 9 an einem „Für alle Laden“.

Doch was soll das sein? „Dieser Ort ist für jeden Gast gedacht, auch wenn er nicht einen Cent in der Tasche hat, denn hier wird nichts verkauft. Alle Menschen sind gleich und gemeinsam erreichen wir mehr, als jeder für sich. Deshalb bieten wir ihnen etwas Neues. Hier erleben Besucher jeden Alters verschiedene Veranstaltungen, damit alle am kulturellen Leben teilhaben“, sagt Mirko Mieland.

Auf 78 Quadratmetern entstehen in zwei Räumen Streetwork-Angebote für Kinder und Jugendliche, Malaktionen, Workshops und eine Wunschbox. „Dort können alle Gäste ihre Hoffnungen und Vorschläge hineinwerfen und die besprechen wir dann. Vielleicht entstehen so noch mehr tolle Events“, sagt Janett Girbinger.

Die als Kleiderursel bekannte Ehrenamtlerin Nancy Petsch freut sich auf den neuen Laden. Sie startet dort einen Brautmodenverleih für Bedürftige, hat aktuell eine Auswahl von 38 Kleidern und plant Gesprächsrunden.

Das Objekt in der Jacobstraße 9 ist vielen Brandenburgern bekannt, denn von 2002 bis 2018 war dort eine Filiale der ehemaligen Bäckerei Schugardt. Vermieter André Schosau hörte sich das Konzept der Eh-

renamtler an, ist begeistert und hat die Miete auf 200 Euro im Monat gesenkt.

Dafür bedanken sich die Ehrenamtler. Sie betonen, dass „nicht Profit, sondern Menschlichkeit“ entscheidend ist. Nach der Schlüsselübergabe blickt Janett Girbinger in

die Räume und weiß, wie viel Arbeit in den nächsten Wochen anfällt.

„Die Hälfte der Decke im ehemaligen Verkaufsbereich ist weg, wir brauchen Dachlatten, Trockenwände, Farbe zum Streichen der Wände, ein schönes Sofa und einen Kühl-schrank“, sagt die 38-Jährige. Zu-

erst arbeiten die Planer des Projekts an der Elektrik, sie entfernen alte Tapete, malern und verlegen einen neuen PVC-Boden.

Trotz der Herausforderungen überwiegt für sie die Hoffnung. „Die Lage hier ist zentral und wir schaffen hier etwas Neues, für Mütter mit Kindern, Teenager und für Senioren, die einsam sind. Niemand soll sich alleine fühlen“, sagt Mirko Mieland. Weil der „Für alle Laden“ ehrenamtlich ist, freuen sich die Planer über jede Unterstützung. Sie brauchen noch Regale, Tische und Stühle.

Ihren Laden wollen sie fünf Tage in der Woche öffnen, zu welchen Uhrzeiten bespricht das Team noch. Mirko Mieland betont, wie wichtig ihm die soziale Arbeit in der Havelstadt ist. Er lobt die zentrale Lage des Standorts und denkt über Ko-

operationen mit dem Club am Trauerberg (Cat) nach. „Hier soll etwas bewegt werden, Stillstand ist der falsche Schritt, denn gerade hier fehlt noch etwas für Jugendliche und sie sind die Zukunft unserer Stadt“, sagt der Havelstädter. Er richtet sich in der Jacobstraße 9 ein neues Büro ein und will von dort aus mit anderen Helfern weitere Aufräumaktionen in verschiedenen Brandenburger Stadtteilen planen.

Der 36-Jährige hofft, dass der „Für alle Laden“ Ende September 2020 eröffnet.

**Info** Das Team vom „Für alle Laden“ hofft auf Unterstützung, Spenden und einen Elektriker. Sie haben das PayPal-Konto „Für alle“ gestartet. Mirko Mieland (015 22/8 711195) und Nancy Petsch (0174/1 92 48 38) geben Auskunft.



Nancy Petsch, ihr Sohn Lenny, Janett Girbinger, Mirko Mieland und Michael Haase (von links) freuen sich auf den „Für alle Laden“. FOTO: ANDRÉ GROSSMANN

## Schwerer Unfall auf der A2: Mann verletzt

Fahrer steigt aus seinem Wagen und wird angefahren

**Brandenburg/H.** Ein 30 Jahre alter Mann ist am Sonntagabend auf der Autobahn 2 bei Brandenburg an der Havel verunglückt. Ein Auto fuhr den Mann an und verletzte ihn dabei schwer. Er war zuvor aus seinem Wagen ausgestiegen, weil er einen Unfall hatte. Das teilte die Polizei am Montag mit.

Das Unglück ereignete sich demnach um 21.45 Uhr zwischen den Anschlussstellen Netzen und Brandenburg an der Havel in Richtung Magdeburg. Der 30-Jährige war mit seinem Mercedes auf der rechten Spur ins Schleudern geraten und dann gegen die rechte Leitplanke gekracht.

„Anschließend drehte sich der Mercedes mehrmals um die eigene Achse und kam auf der rechten Fahrspur entgegengesetzt zur Fahrtrichtung zum Stehen“, schildert Polizeisprecherin Stefanie Wagner-Leppin von der Direktion West in Brandenburg an der Havel den Hergang des ersten Unfalls.

Der Fahrer sei dann ausgestiegen und habe vermutlich die Unfallstelle sichern wollen.

Ein 76 Jahre alter Toyotafahrer war mit seinem Wagen ebenfalls in Richtung Magdeburg unterwegs, sah den verunfallten Mercedes und bremste ab. „Dabei wich der Fahrer auf den Standstreifen aus und kollidierte dort mit dem 30-jährigen Mercedes-Fahrer“, berichtet die Polizeisprecherin. „Diesen hatte der Toyota-Fahrer offenbar übersehen.“ Möglicherweise hatte der Mercedes-Fahrer keine Warnweste an. Dazu gibt es aber keine Angaben.

Der Aufprall war heftig. „Der Mann wurde mehrere Meter durch die Luft geschleudert und erlitt schwere Verletzungen“, berichtet Wagner-Leppin weiter. „Er kam ins Krankenhaus.“ Der Toyotafahrer sei unversehrt geblieben.

Der bei den beiden Unfällen entstandene Sachschaden ist offenbar immens. Die Polizei gibt die ungefähre Summe mit 42.000 Euro an.

Die Autobahn war in Richtung Magdeburg für rund eine Stunde gesperrt. Mitarbeiter von Bergungsfirmen räumten die Unfallstelle auf und luden die kaputten Autos auf Transporter. *hms*



Der auf der Autobahn 2 zwischen Netzen und Brandenburg an der Havel verunfallte Mercedes. FOTO: MEETINGPOINT / CD